
I. Einleitung	1
1. Thema, Begründung und Ziele der (Doppel-) Studie	1
2. Grundlegende Fragestellungen und Hypothesen	3
3. Zur empirischen Anlage der Studie	6
II. Textverstehen, Lesestrategien, Operationalisierungen	9
1. Was heißt „literarische Texte verstehen“?	9
1.1. Textverstehen und die Funktion von Literatur	9
1.2. Teilleistungen des Textverstehens	10
1.3. Literarisches Textverstehen und empirische Forschung	13
2. Die Konstruktion von Lesestrategiesets für die Studie	15
2.1. Lesestrategien	15
2.1.1. Lesekompetenz und Lesestrategien	15
2.1.2. Lesestrategien für literarische Texte	15
2.2. Kategorien für die Untersuchung von Handlungen	17
2.2.1. Die Schulpraxis	17
2.2.2. Didaktische Konzeptionen – fachwissenschaftliche Grundlagen	18
2.2.3. Die Auswahl von Strategien für die Studie	21
2.3. Die Bildung von Deutungshypothesen	22
2.3.1. Die Schulpraxis	22
2.3.2. Didaktische Konzeptionen – fachwissenschaftliche Grundlagen	24
2.3.3. Die Auswahl von Strategien für die Studie	27
3. Verstehensleistungen: In der Studie genutzte Operationalisierungen	28
3.1. Zur Bestimmung von zentralen Textelementen	28
3.2. Zentrale Aspekte von Textdeutungen im Überblick	29
3.3. Zum Schwierigkeitsgrad von Erzählungen	31
III. Literarische Texte in der Studie und Sachanalysen	33
1. Die in der Studie genutzten literarischen Texte	33
1.1. „Der Liebhaber der Mutter“ von Thomas Hürlimann	33
1.2. „Am Eisweiher“ von Peter Stamm	35
1.3. „Etwas zu erzählen?“ von Nadja Einzmann	38
1.4. „Ein netter Kerl“ von Gabriele Wohmann	40
2. Sachanalyse – zentrale Textelemente und Schwierigkeitsgrad	42
2.1. Analyse von „Der Liebhaber der Mutter“	42
2.2. Analyse von „Am Eisweiher“	48
2.3. Analyse von „Etwas zu erzählen?“	52
2.4. Analyse von „Ein netter Kerl“	56

IV. Studie 1: Strategien für die Untersuchung von Handlungen	59
1. Die Strategiesets	62
1.1. Strategieset ‚Komplikation und Auflösung‘	62
1.2. Strategieset ‚Handlungsschritte und Höhepunkt‘	64
1.3. Strategieset ‚Textnahes Lesen‘	65
2. Konzeption, Hypothesen und Auswertungsprinzipien der Studie	66
2.1. Anlage und Durchführung der Studie	66
2.2. Fragestellungen und Hypothesen	68
2.3. Vorliegende Tests und Prinzipien für die Auswertung	74
3. Ergebnisse der Studie	79
3.1. Die Qualität der Textdeutungen	79
3.1.1. Die Anzahl der genutzten zentralen Textelemente	80
3.1.2. Vertiefung: Der Aspekt ‚Geschlecht‘	88
3.1.3. Differenzierung: Textspezifische Unterschiede	94
3.2. Die Schwerpunkte der Deutungen	100
3.3. Ergänzung: Deutungen und Wertung	104
3.4. Vergleich: Strategieorientierte Strukturerkennung und Deutung	106
3.5. Zusammenfassung, Güte der Ergebnisse und didaktische Folgerungen	110
4. Exemplarische Auswertung: „Der Liebhaber der Mutter“	116
4.1. Die Qualität der ‚strategiebasierten‘ Textdeutungen	116
4.1.1. Die Nutzung von zentralen Textelementen	116
4.1.2. Ergänzung: Textvereinbarkeit und Abstraktionsgrad	121
4.2. Die Schwerpunkte der Deutungen	122
4.3. Wertungen in den Deutungen	130
4.4. Vergleich: Strategienutzung und Deutung	133
4.4.1. Die ‚Komplikations-Strategien‘	134
4.4.2. Die ‚Handlungsschritte-/Höhepunkt-Strategien‘	138
4.4.3. Die ‚Textnahes Lesen-Strategien‘	142
4.4.4. Die Strategiesets im Vergleich	145
5. Die weiteren Texte im Überblick	149
5.1. „Am Eisweiher“	149
5.1.1. Textdeutung: Qualität und Schwerpunkte	150
5.1.2. Wertungen in den Deutungen	161
5.1.3. Vergleich: Strategienutzung und Textdeutung	163
5.2. „Etwas zu erzählen?“	174
5.2.1. Textdeutung: Qualität und Schwerpunkte	174
5.2.2. Wertungen in den Deutungen	184
5.2.3. Vergleich: Strategienutzung und Textdeutung	187
5.3. „Ein netter Kerl“	198
5.3.1. Textdeutung: Qualität und Schwerpunkte	198
5.3.2. Wertungen in den Deutungen	206
5.3.3. Vergleich: Strategienutzung und Textdeutung	208

V. Studie 2: Strategien für die Hypothesenbildung	219
1. Strategiesets für die Hypothesenbildung	220
1.1. Offene Aufgabe ohne Hinführung	220
1.2. Strategieset mit Hinführung ‚Problem‘	221
1.3. Strategieset mit Hinführung ‚Thema‘	222
1.4. Strategieset mit Hinführung ‚Inhaltswiedergabe‘	223
2. Konzeption, Hypothesen und Auswertungsprinzipien der Studie	224
2.1. Anlage und Durchführung	224
2.2. Fragestellungen und Hypothesen	226
2.3. Vorliegende Tests und Prinzipien für die Auswertung	232
3. Ergebnisse der Studie	234
3.1. Die Qualität der Deutungshypothesen	234
3.1.1. Die Anzahl der genutzten zentralen Textelemente	234
3.1.2. Vertiefung: Der Aspekt ‚Geschlecht‘	243
3.1.3. Differenzierung: Textspezifische Unterschiede	251
3.2. Die Schwerpunkte der Deutungen	257
3.3. Wertungen in den Deutungshypothesen	259
3.4. Vergleich: Strategienutzung und Deutung	260
3.5. Zusammenfassung, Güte der Ergebnisse und didaktische Folgerungen	262
4. Exemplarische Auswertung: „Der Liebhaber der Mutter“	267
4.1. Die Qualität der Deutungshypothesen	267
4.1.1. Die Nutzung von zentralen Textelementen	267
4.1.2. Textvereinbarkeit und Abstraktionsgrad	270
4.2. Schwerpunkte der Hypothesenbildung	271
4.3. Wertungen in den Deutungshypothesen	276
4.4. Die Verbindung von Hinführung und Deutungshypothesen	279
5. Die weiteren Texte im Überblick	281
5.1. „Am Eisweiher“	281
5.1.1. Deutungshypothesen: Qualität und Schwerpunkte	281
5.1.2. Wertungen in den Deutungshypothesen	288
5.1.3. Die Verbindung von Hinführung und Hypothesen	289
5.2. „Etwas zu erzählen?“	291
5.2.1. Deutungshypothesen: Qualität und Schwerpunkte	291
5.2.2. Wertungen in den Deutungshypothesen	296
5.2.3. Die Verbindung von Hinführung und Hypothesen	298
5.3. „Ein netter Kerl“	300
5.3.1. Deutungshypothesen: Qualität und Schwerpunkte	300
5.3.2. Wertungen in den Deutungshypothesen	307
5.3.3. Die Verbindung von Hinführung und Hypothesen	308

VI. Resümee und Perspektiven:	
Zur Förderung von Textverstehenskompetenz	309
1. Baustein 1: Hypothesenbildung	312
1.1. Grundlegendes: Was leisten unterschiedliche Strategiesets?	312
1.2. Was sollen Schüler lernen?	313
2. Baustein 2: Untersuchung von Handlungen	315
2.1. Grundlegendes: Was leisten unterschiedliche Strategiesets?	315
2.2. Was sollen Schüler lernen?	316
2.3. Vertiefung: Mögliche Schwierigkeiten und Lösungsansätze	319
2.4. Ergänzung I: Figurenanalyse	322
2.5. Ergänzung II: Darstellungsanalyse	324
3. Baustein 3: Texte deuten und auf Wirklichkeit beziehen	326
3.1. Die Qualität von Textdeutungen	327
3.2. Die Schwerpunkte von Textdeutungen	330
3.3. Wertungen als Wirklichkeitsbezug	332
4. Exkurs: Sequenzen für die Förderung von Textverstehenskompetenz	334
4.1. Zur Anlage von Sequenzen	334
4.2. Methoden zur Einführung von Wissen	336
5. Ausblick	338
ANHANG	
1. Organisatorisches	341
1.1. Die Studie in Brandenburg: Strategien für die Handlungerschließung	341
1.2. Die Studie in Sachsen: Strategien für die Hypothesenbildung	342
2. Erzählende Texte: Kategorien für die Handlungs- und Figurenanalyse	343
2.1. Kategorien für die Handlungsanalyse	343
2.2. Kategorien für die Figurenanalyse	345
3. Musterlösungen zu den Strategien für die Handlungerschließung	347
3.1. Das Strategieset ‚Komplikation und Auflösung‘	347
3.2. Das Strategieset ‚Handlungsschritte und Höhepunkt‘	351
4. Zur statistischen Auswertung der Ergebnisse (von Henning Läuter)	353
4.1. Tests auf Homogenität (Signifikanztests)	354
4.2. Skalierung	355
Literaturverzeichnis	357